



Flüssiges Insektizid zur ausgezeichneten Bekämpfung beißender und saugender Insekten in Ackerbau- und Gemüsekulturen wie Getreide, Raps, Zuckerrübe, Kartoffel und Kohl-Gemüse.



Amtl. Pfl. Reg. Nr. 2927
Handelsformen: 1 Liter, 5 Liter

VORTEILE

- **EC-Formulierung mit Biss**
- **Hochwirksames Fraß- und Kontaktinsektizid**
- **Breit einsetzbar in Zuckerrüben, Getreide, Raps, Kartoffeln und Kohl**

Wirkstoff

Beta-Cyfluthrin 25 g/l (2,8 Gew-%), Emulsionskonzentrat

Zugelassene Anwendungen

Schaderreger	Kultur	Aufwandmenge	Wartefrist
Blattläuse (Aphididae)	Roggen, Weizen, Gerste, Hafer, Triticale	0,3 l/ha in 200-400 l Wasser/ha nach Erreichen der Schwellenwerte bzw. nach Warndiensthinweis bis zum Stadium BBCH59 (Ende des Ähren-/ Rispschiebens) spritzen. Maximal 1 Anwendung pro Schaderreger; Sonstige Auflagen und Hinweise: Insgesamt nicht mehr als 2 Anwendungen pro Kultur und Vegetationsperiode.	42 Tage
Beißende Insekten	Roggen, Weizen, Gerste, Hafer, Triticale	0,3 l/ha in 200-400 l Wasser/ha im Freiland gegen beißende Insekten nach Erreichen der Schwellenwerte bzw. nach Warndiensthinweis bis zum Stadium BBCH59 (Ende des Ähren-/ Rispschiebens) spritzen. Maximal 1 Anwendung pro Schaderreger; Sonstige Auflagen und Hinweise: Insgesamt nicht mehr als 2 Anwendungen pro Kultur und Vegetationsperiode.	42 Tage
Beißende Insekten ausgenommen Rapsglanzkäfer	Raps	0,3 l/ha in 200-400 l Wasser/ha nach Erreichen der Schwellenwerte bzw. nach Warndiensthinweis spritzen. Maximal 3 Anwendungen; Sonstige Auflagen und Hinweise: Insgesamt nicht mehr als 3 Anwendungen pro Kultur und Vegetationsperiode.	42 Tage
Rapsglanzkäfer	Raps	0,3 l/ha in 200-400 l Wasser/ha nach Erreichen der Schwellenwerte bzw. nach Warndiensthinweis spritzen. Maximal 1 Anwendung; Sonstige Auflagen und Hinweise: Insgesamt nicht mehr als 3 Anwendungen pro Kultur und Vegetationsperiode.	42 Tage
Kohlschotenmücke	Raps	0,3 l/ha in 200-400 l Wasser/ha nach Erreichen der Schwellenwerte bzw. nach Warndiensthinweis spritzen. Maximal 1 Anwendung; Sonstige Auflagen und Hinweise: Insgesamt nicht mehr als 3 Anwendungen pro Kultur und Vegetationsperiode.	42 Tage
Blattläuse	Zuckerrübe	0,3 l/ha in 200-400 l Wasser/ha nach Erreichen der Schwellenwerte bzw. nach Warndiensthinweis spritzen. Maximal 1 Anwendung; Sonstige Auflagen und Hinweise: Insgesamt nicht mehr als 3 Anwendungen pro Kultur und Vegetationsperiode.	28 Tage
Beißende Insekten	Kartoffel	0,3 l/ha in 200-400 l Wasser/ha nach Erreichen der Schwellenwerte bzw. nach Warndiensthinweis spritzen. Maximal 1 Anwendung; Sonstige Auflagen und Hinweise: Insgesamt nicht mehr als 3 Anwendungen pro Kultur und Vegetationsperiode.	28 Tage
Beißende Insekten	Kopfkohle	0,3 l/ha in 200-600 l Wasser/ha bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome/Schadorganismen spritzen. Maximal 3 Anwendungen im Abstand von 10-14 Tagen; Sonstige Auflagen und Hinweise: Insgesamt nicht mehr als 3 Anwendungen pro Kultur und Vegetationsperiode.	7 Tage



Schaderreger	Kultur	Aufwandmenge	Wartefrist
Beißende Insekten	Kartoffel	0,3 l/ha in 200-600 l Wasser/ha bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome/Schadorganismen spritzen. Maximal 3 Anwendungen im Abstand von 10-14 Tagen; Sonstige Auflagen und Hinweise: Insgesamt nicht mehr als 3 Anwendungen pro Kultur und Vegetationsperiode.	7 Tage
Blattläuse als Virusvektoren	Roggen, Weizen, Gerste, Hafer, Triticale	0,3 l/ha in 200-400 l Wasser/ha im Herbst nach Erreichen der Schwellenwerte bzw. nach Warndiensthinweis ab BBCH12 (2-Blattstadium) bis BBCH59 (Ende des Ähren-/Rispen-schiebens) spritzen. Maximal 1 Anwendung; Sonstige Auflagen und Hinweise: Insgesamt nicht mehr als 2 Anwendungen pro Kultur und Vegetationsperiode.	42 Tage
Beißende Insekten	Blattkohle	0,3 l/ha in 200-600 l Wasser/ha bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome / Schadorganismen ab BBCH10 (Keimblätter voll entfaltet, Vegetationspunkt oder Laubblattansatz sichtbar) spritzen. Maximal 3 Anwendungen im Abstand von 10-14 Tagen; Geringfügige Anwendung gemäß Art. 51 Sonstige Auflagen und Hinweise: Insgesamt nicht mehr als 3 Anwendungen pro Kultur und Vegetationsperiode.	7 Tage

Mögliche Schäden an der Kultur liegen im Verantwortungsbereich des Anwenders. Vor dem Mitteleinsatz ist daher die Pflanzenverträglichkeit und Wirksamkeit unter den betriebsspezifischen Bedingungen zu prüfen.

Mischbarkeit

Bulldock® ist mit zahlreichen Insektiziden, Fungiziden (z.B.: Mystic® 250 EW, Orius®) und Herbiziden (z.B.: Fusilade® Max) mischbar. Die Gebrauchsanleitungen der Mischpartner sind zu beachten. Mischbrühe grundsätzlich sofort nach dem Ansetzen bei laufendem Rührwerk ausbringen.

Spritzarbeit

Spritzgerät regelmäßig auf Prüfstand testen! Vor der Behandlung Gerät auslüften und Düsenausstoß kontrollieren. Während der Fahrt und während des Spritzens Spritzbrühe durch Rührwerk oder Rücklauf in Bewegung halten. Nach Arbeitspausen Spritzbrühe erneut aufrühren.

Ansetzen der Spritzbrühe

Spritzgeräte regelmäßig auf Prüfstand testen lassen.

1. Tank zu 1/2 bis 3/4 mit Wasser füllen.
2. Rührwerk einschalten.
3. Produkt vor dem Einfüllen kräftig schütteln!
4. BULLDOCK® über das Einspülsieb oder direkt in den Tank geben.
5. Entleerten Produktbehälter sorgfältig ausspülen und Spülwasser der Spritzflüssigkeit beigegeben.
6. Tank mit Wasser auffüllen; die Wasserzuleitung unter die Wasseroberfläche verhindert ein Schäumen der Lösung. Wasserschlauch nicht direkt in die Spritzbrühe eintauchen, da die Gefahr des Brühe-Rückflusses bei Druckabfall in der Wasserleitung besteht. Füllrichter verwenden, der in die Spritzbrühe eintaucht. Nie mehr Spritzbrühe ansetzen als notwendig.
7. Spritzflüssigkeit nach dem Ansetzen umgehend bei laufendem Rührwerk ausbringen.

Spritzenreinigung

Nach Beendigung der Spritzung muss das Gerät sorgfältig gereinigt werden:

- Technisch unvermeidbare Restmenge im Verhältnis von mindestens 1:10 mit Wasser verdünnen und bei laufendem Rührwerk auf behandelter Fläche ausbringen.
- Ca. 10 bis 20 % des Tankinhaltes mit Wasser auffüllen und dabei Innenflächen des Tanks mit dem Wasserstrahl, am besten unter Einsatz einer integrierten Reinigungsdüse, abspritzen. Rührwerk für mindestens 15 Minuten einschalten. Anschließend Reinigungsflüssigkeit bei laufendem Rührwerk durch die Düsen auf der behandelten Fläche verspritzen. Die grobe Reinigung von Spritzen mit Wasser und Waschbürste auf dem Feld vornehmen. Reste von Reinigungswasser nicht über die Hofabläufe in die Kanalisation und Gewässer gelangen lassen. Spritzgeräte regelmäßig auf einem Prüfstand testen lassen.

Restmengenverwertung

Nie mehr Spritzbrühe ansetzen als notwendig. Behälter restlos entleeren, mit Wasser ausspülen und Spülwasser der Spritzbrühe beigegeben.

Eventuell auftretende Reste von Spritzbrühe und aus der Gerätereinigung nie in die Kanalisation oder im Freiland ablassen, sondern unverdünnt auf der zuvor behandelten Fläche ausbringen.

Maßnahmen im Unglücksfall

Erste Hilfe

- Allgemeine Empfehlungen:
Bei Unfall oder Unwohlsein sofort Arzt hinzuziehen (wenn möglich, Betriebsanweisung oder Sicherheitsdatenblatt vorzeigen).
Ersthelfer: Auf Selbstschutz achten.
- Einatmen:
An die frische Luft bringen. Bei Atembeschwerden oder Atemstillstand künstliche Beatmung einleiten. Einen Arzt rufen.
- Berührung mit der Haut:
Sofort mit Seife und viel Wasser abwaschen und kontaminierte Kleidung und Schuhe ausziehen. Falls erforderlich, einen Arzt hinzuziehen.
- Augenkontakt:
Sofort mit viel Wasser ausspülen. Nach erstem Ausspülen, evtl. vorhandene Kontaktlinsen entfernen und mindestens 15 Minuten weiter ausspülen. Augen während des Ausspülens weit geöffnet halten. Bei anhaltenden Symptomen einen Arzt hinzuziehen.
- Verschlucken:
Kein Erbrechen herbeiführen. Mund ausspülen. Viel Wasser trinken. Bei anhaltenden Symptomen einen Arzt hinzuziehen.
- Selbstschutz des Ersthelfers:
Vorgeschriebene persönliche Schutzausrüstung verwenden.

Hinweise für den Arzt

- Sofortmaßnahmen: Symptomatische Behandlung.
- Antidot: Kein spezifisches Antidot bekannt.

Brand

Geeignete Löschmittel: Brandbekämpfungsmaßnahmen einsetzen, die an die örtlichen Gegebenheiten und das Umfeld angepasst sind.

Persönliche Schutzausrüstung verwenden. Im Brandfall, wenn nötig, umluftunabhängiges Atemschutzgerät tragen. Übliche Maßnahmen bei Bränden mit Chemikalien. Kontaminiertes Löschwasser getrennt sammeln, darf nicht in die Kanalisation gelangen. Im Brandfall und/ oder bei einer Explosion Gase nicht einatmen.



Hinweise für Transport und Lagerung

Transport

Nicht transportieren und lagern bei Temperaturen unter 0 °C und über 30 °C.

Lagerung

LGK 10 (Lagerklasse nach VCI)

Produkt bei Raumtemperatur im Originalgebinde so lagern, dass Betriebsfremde und Kinder keinen Zutritt haben. Getrennt von Nahrungsmitteln, Getränken und Tiernahrung lagern.

Gefahrenhinweise

Gefahr



- Vorsicht, Pflanzenschutzmittel
- Gesundheitsschädlich bei Verschlucken.
- Kann bei Verschlucken und Eindringen in die Atemwege tödlich sein.
- Verursacht Hautreizungen.
- Verursacht schwere Augenschäden.
- Gesundheitsschädlich bei Einatmen.
- Kann Schläfrigkeit und Benommenheit verursachen.
- Sehr giftig für Wasserorganismen mit langfristiger Wirkung.
- Zur Vermeidung von Risiken für Mensch und Umwelt die Gebrauchsanleitung einhalten.
- Ist ärztlicher Rat erforderlich, Verpackung oder Kennzeichnungsetikett bereithalten.
- Darf nicht in die Hände von Kindern gelangen.
- Einatmen von Staub / Rauch / Gas / Nebel / Dampf / Aerosol vermeiden.
- Bei Gebrauch nicht essen, trinken oder rauchen.
- Schutzhandschuhe, Schutzkleidung, Augenschutz / Gesichtsschutz tragen.
- BEI VERSCHLUCKEN: Sofort GIFTINFORMATIONSZENTRUM / Arzt anrufen.
- BEI BERÜHRUNG MIT DER HAUT: Mit viel Wasser, Seife waschen.
- BEI EINATMEN: Die Person an die frische Luft bringen und für ungehinderte Atmung sorgen.
- BEI KONTAKT MIT DEN AUGEN: Einige Minuten lang behutsam mit Wasser spülen. Vorhandene Kontaktlinsen nach Möglichkeit entfernen. Weiter spülen.
- Bei Unwohlsein GIFTINFORMATIONSZENTRUM / Arzt anrufen.
- KEIN Erbrechen herbeiführen.
- Bei Hautreizung oder -ausschlag: Ärztlichen Rat einholen/ärztliche Hilfe hinzuziehen.
- Kontaminierte Kleidung ausziehen und vor erneutem Tragen waschen.
- Verschüttete Mengen aufnehmen.
- Inhalt / Behälter einer ordnungsgemäßen Entsorgung zuführen.
- Eine nicht bestimmungsgemäße Freisetzung in die Umwelt vermeiden.
- Jeden unnötigen Kontakt mit dem Mittel vermeiden. Missbrauch kann zu Gesundheitsschäden führen.
- Originalverpackung oder entleerte Behälter nicht zu anderen Zwecken verwenden.
- Für Kinder und Haustiere unerreichbar aufbewahren.
- Mittel und/oder dessen Behälter nicht in Gewässer gelangen lassen. (Ausbringungsgeräte nicht in unmittelbarer Nähe von Oberflächengewässern reinigen / indirekte Einträge über Hof- und Straßenabläufe verhindern.)
- Zum Schutz von Gewässerorganismen nicht auf versiegelten Oberflächen wie Asphalt, Beton, Kopfsteinpflaster (Gleisanlagen) bzw. in anderen Fällen, die ein hohes Abschwemmungsrisiko bergen, ausbringen.
- Bienengefährlich! Zum Schutz von Bienen und anderen bestäubenden Insekten nicht auf blühende Kulturen während des Bienenfluges aufbringen. Eine Anwendung nach Ende des täglichen Bienenfluges in dem zu behandelnden Bestand ist jedoch bis 23:00 Uhr zulässig. Es darf außerhalb dieses Zeitraumes nicht an Stellen angewendet werden, an denen Bienen aktiv auf Futtersuche sind, dies gilt auch für blühende Unkräuter.
- Zum Schutz von Gewässerorganismen nicht in unmittelbarer Nähe von Oberflächengewässern anwenden. In jedem Fall ist eine unbehandelte Pufferzone mit folgendem Mindestabstand zu Oberflächengewässern einzuhalten, wobei eine Anwendung nur mit Pflanzenschutzgeräten bzw. -geräteeilen, die im Erlass des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft vom 10.07.2001, GZ. 69.102/13-VI/B9a/01 in der jeweils geltenden Fassung, gelistet sind, zulässig ist:
Alle Einsatzgebiete - Spritzen
30 m (75 % Abdriftminderungsklasse)
15 m (90 % Abdriftminderungsklasse)
- Bei Vorliegen der in der Liste der abdriftmindernden Pflanzenschutzgeräte bzw. -geräteeilen (Erlass des BMLFUW vom 10.07.2001, GZ. 69.102/13-VI/B9a/01 in der jeweils geltenden Fassung) genannten Voraussetzungen ist die Anwendung des jeweiligen, der Abdriftminderungsklasse entsprechenden reduzierten Mindestabstandes zu Oberflächengewässern zulässig.
- Das Pflanzenschutzmittel kann bei Kontakt mit der Haut (insbesondere des Gesichtes) ein Brennen oder Kribbeln hervorrufen, ohne dass äußerliche Reizerscheinungen sichtbar werden. Das Auftreten dieser Stoffwirkungen muss als Warnhinweis angesehen werden, eine weitere Exposition ist unbedingt zu vermeiden. Klingen die Symptome nicht ab oder treten weitere auf, muss ein Arzt aufgesucht werden.
- Sonstige Auflagen und Hinweise:
Bei wiederholten Anwendungen des Mittels oder von Mitteln derselben Wirkstoffgruppe oder solcher mit Kreuzresistenz können Wirkungsminderungen eintreten oder eingetreten sein. Um Resistenzbildungen vorzubeugen, das Mittel möglichst im Wechsel mit Mitteln anderer Wirkstoffgruppen ohne Kreuzresistenz verwenden. Im Zweifel einen Beratungsdienst hinzuziehen.